

EnergieSchweiz - Ihre Ideen lassen wir uns was kosten

Planen Sie eine Ausstellung? Wollen Sie ein Event durchführen? Stehen Seminar, Tagung, Vortrag an? Dann gilt: «Ihr Anlass – unser Angebot». Unter diesem Titel ist bei EnergieSchweiz eine Mappe im Loseblatt-System erhältlich, die Sie bei all solchen Veranstaltungen unterstützen wird. Seien es Wandmodule, Blenden für den Standbau, Display- oder Deko-Tafeln für die optische Präsenz, Plakate, Publikationen und Geschenkartikel zum Festigen der Marke EnergieSchweiz, wir unterstützen Sie dabei. Und wo vertretbar auch mit finanziellen Mitteln.

Möchten Sie Aufmerksamkeit wecken, Fröhlichkeit vermitteln, EnergieSchweiz erklären? Dann mieten Sie doch das Energy Roulette. Ein Spiel um Kraft, Wissen und Glück, oder ein bisschen salopper ausgedrückt: Muskeln, Köpfchen, Schwein. Durch Muskelkraft werden EnergieSchweiz-Chips ergattert, diese können auf Energie-Wissen und Glück gesetzt, vervielfacht und gegen tolle Preise eingetauscht werden. Ein Croupier begleitet die Spielenden während 15 Minuten durch die faszinierende Welt der Energie, bringt das Aktionsprogramm EnergieSchweiz näher und zeigt bewusstes Energieverhalten im Haus und auf der Strasse.

Die Mappe «Ihr Anlass – unser Angebot» können Sie gratis beziehen bei: beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch (Tel. 031 322 56 22) oder simone.moerikof@bfe.admin.ch (Tel. 031 324 41 68) und per Post: EnergieSchweiz, Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern.



Energy Roulette: Mit Muskelkraft, Wissen und Glück das Energiewissen aufpolieren.

energieEtikette – sie lässt sich sehen

Energie	
Hersteller Modell	Logo ABC 123
Niedriger Verbrauch A B C D E F G Hoher Verbrauch	A
Energieverbrauch kWh/Jahr <small>(Auf der Grundlage von Ergebnissen der Messung über 24h)</small>	274
Nutzhalt Kühlteil I Nutzhalt Gefrierteil I	162 47
Geräusch dB(A) re pW <small>Ein Datenblatt mit weiteren Geräusangaben ist in den Prospekten enthalten</small>	XZ
<small>Norm EN 153 Ausgabe Mai 1990 Kühlgerätekategorie: MCEC3</small>	

Ihnen, sehr geehrte Newsletter-Leserinnen und -Leser, ist die energieEtikette inzwischen bestens bekannt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, breite Schichten der Schweizer-Bevölkerung über die Etikette zu informieren und sie zu motivieren, auf die Informationen der Etikette zu achten, und nicht weniger wichtig, auch konsequent danach zu handeln. Dazu haben wir eine Informationskampagne in Arbeit, deren wichtigste Elemente wir Ihnen hier kurz darlegen möchten:

Sie treffen uns an der MUBA in Basel, Halle 2.2/K05, vom 22. Februar - 3. März;

Habitat et Jardin in Lausanne, vom 2. - 10. März;

BEA in Bern zwischen dem 26. April und 5. Mai.

Doppelvertretung von EnergieSchweiz an der Swissbau in Basel

«Profis trafen Profis» an der Swissbau 02/Metallbau 02. Und EnergieSchweiz hatte die Möglichkeit, vom 22. bis 26. Januar gleich an zwei Sonderschauen seine Präsenz zu dokumentieren: Dock Tower – Urbane Visionen und NEWSPIRIT. Zwei Projekte, die sich als P+D-Objekt zur rationellen Energienutzung und für erneuerbare Energien optimal eigneten. Nach den fünf Ausstellungstagen zeigten sich die Aussteller sehr befriedigt über die Kontakte und das Interesse der zahlreichen Fachleute. Gemäss Messeleitung war jedoch gegenüber der letzten Swissbau mit Thema Rohbau im Jahr 2000 ein leichter Besucherrückgang zu verzeichnen.



Auftritt von EnergieSchweiz an der Swissbau 02 in Basel.

Dock Tower - Urbane Visionen

Die Zusammenarbeit von Bauindustrie, Hochschulen, und den Kantonen mit EnergieSchweiz erschloss dabei neue Wege zur Entwicklung von Bauprodukten, innovativer Lösungen und derer konkreter baulicher Anwendung. Angesiedelt am Rheinhafen in Basel wurden drei Visionen von mehrgeschossigen Bauten in Holz, Kunststoff und Massivbau gezeigt. Die aus der genannten Zusammenarbeit entstandenen Projekte erfüllen alle modernen Anforderungen an ökologisch nachhaltiges Bauen und ermöglichen komfortables Wohnen in baubiologisch einwandfreien Gebäuden.

Die als Poster-Präsentation vorgestellten Dock Tower orientierten sich in ihrer Grundkonzeption an den zentralen Entwicklungsparametern des modernen Hochbaus: Flexibilität, Variabilität und Multifunktionalität. Aus der Fassadenhülle der Hochhäuser wurde je ein 2-3-geschossiger Teil real geplant und in der Messehalle aufgebaut. Dazu hatten alle Partner Gelegenheit, ihre Botschaft auf einheitlichen Stelen darzustellen. EnergieSchweiz präsentierte explizit seine fünf Kernbotschaften und orientierte mit der Imagebroschüre über das Programm.

NEWSPIRIT

Ausgestellt als Pilotgebäude im Massstab 1:1 repräsentierte sich das Resultat eines komplexen interdisziplinären Denk- und Arbeitsprozesses mehrerer Akteure aus Hochschulen und Industrie. Es visualisierte den «Stand der Arbeit» und zeigte das Gesamtvolumen in Form eines neuartigen Traggerüsts und deutete die Hülle in Form einzelner prototypischer Fassadenmodule an. Entstanden war die Idee vor zwei Jahren anlässlich eines interdisziplinären Workshops an der HTA Luzern.

An diesen Messen wenden wir uns mit Unterstützung von Partnern aus der Gerätebranche an die Öffentlichkeit. Wir wollen zeigen, dass gute, energieeffiziente Geräte angeboten werden, die sowohl unsere Ansprüche an den effizienten Umgang mit Energie als auch die Anforderungen der Anwender nach hoher Qualität und Funktionalität erfüllen.

Achten Sie aber auch auf unsere Inserate. **Seit dem 20. Februar** sind wir in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften in der ganzen Schweiz präsent, zusammen mit unseren Partnern.

Um mit Sicherheit einen grossen Teil der Bevölkerung anzusprechen, treten wir ab Mitte April mit TV-Spots auf. Das gewählte Sujet, um die energieEtikette bekannt zu machen, wird Sie sicher ansprechen.

Detailliertere Informationen sind seit dem 22. Februar auf www.energieetikette.ch oder über unsere Infoline: 0848 444 444 erhältlich.

Verstärken Sie unseren Einsatz durch die Weitergabe Ihres Wissensvorsprungs an Freunde und Bekannte.

Der Umwelt zuliebe.

PENTA PROJECT – aktuelles Know-how für die Haustechnik

Im August 2002 starten die ersten Ausbildungskurse im Rahmen von PENTA PROJECT. Mehr als zwanzig Branchenorganisationen, welche im Bereich der erneuerbaren Energien aktiv sind, haben sich zusammengeschlossen, um ein marktgerechtes und zukunftsorientiertes Weiterbildungssystem zu entwickeln.

Fachleuten der Haustechnik – Berufsleute sowie Absolventen der Berufsprüfung oder höheren Fachprüfung und später auch Technikern TS – soll dadurch eine anerkannte Weiterbildung geboten werden. Deren Ziel ist die Stärkung der Fachkompetenz, damit die Branche den ständig wachsenden Anforderungen des Marktes und der Technik gerecht werden kann.

Neu am NEWSPIRIT ist der Nachweis, dass ein Gebäude irgendwelcher Nutzung nicht mehr in Massivbauweise und mit schweren Materialien gebaut werden muss, wenn es auch unter extremen Verhältnissen der Umwelt ohne Beheizung mit behaglichem Raumklima funktionieren soll: Eine typische Aufgabe für angewandte Forschung und Entwicklung an der Schnittstelle Hochschule und Industrie. Die aufgelegte Imagebroschüre, Folder und zwei Poster bildeten den Link zum Programm EnergieSchweiz.



www.pentaproject.ch
info@pentaproject.ch

PENTA PROJECT ist modular strukturiert und gliedert sich vorerst in die fünf Bereiche:

- Grundlagen – Basiswissen der Energie- und Gebäudetechnik
- Holzenergie
- Umweltenergie – Wärmepumpen
- Solarenergie (thermisch und elektrisch)
- Kommunizieren und verkaufen mit den richtigen Argumenten überzeugen.

Der Aufbau von PENTA PROJECT wird massgeblich durch das Programm EnergieSchweiz unterstützt.

Workshop «Technische Möglichkeiten im Gebäudebereich» vom 10. Januar 2002

Am 10. Januar erörterten in Bern an einem Workshop des Bundesamts für Energie BFE Vertreter der Kantone, des Vereins MINERGIE, des SIA sowie weiterer Akteure Möglichkeiten und Perspektiven des Gebäudebereichs. Ziel des Workshops war die Definition der technischen Voraussetzungen zur Erreichung der Ziele von EnergieSchweiz in diesem Bereich (Reduktion Brennstoffe um 15%). Die Zuständigkeit für die Umsetzung im Gebäudebereich liegt bei den Kantonen. Basis ist die «Strategie der Kantone im Rahmen des energiepolitischen Programms EnergieSchweiz».

Brennstoffe

Gemäss einer Untersuchung von Prognos werden die EnergieSchweiz-Ziele im Brennstoffbereich, selbst wenn der MINERGIE-Standard bei sämtlichen Neu- und Umbauten eingehalten werde, höchstwahrscheinlich nicht erreicht. Eine weitere Studie von Econcept ergab, dass CO₂-Vereinbarungen und -Verpflichtungen für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer nicht und für grosse Immobilieneigentümer nur sehr bedingt interessant sind. Den Hauseigentümern würden aus einer CO₂-Verpflichtung keine wesentlichen Vorteile erwachsen.

Einigkeit herrschte darüber, dass zur Zielerreichung eine Breitenwirkung nötig ist. Das in Kürze verfügbare Berechnungsverfahren zur SIA-Norm 380/4 für Lüftung/Kälte trägt dazu bei: Es dient als Planungsinstrument, welches auch im Vollzug einsetzbar ist. Damit wird eine Lücke geschlossen.

Im Bereich Haushaltgeräte spricht die per Anfang Jahr verbindlich eingeführte energieEtikette ein breites Spektrum an Personen an (siehe www.energieagentur.ch).

Bei den erneuerbaren Energien ist eine Sättigung bei freiwilligen, nicht wirtschaftlichen Massnahmen festzustellen. Vorschriften wirkten sich hingegen sehr beträchtlich aus (Beispiel ZH-Modell: Deckung von max. 80% des nach SIA 380/1 zulässigen Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser bei Neubauten durch nicht erneuerbare Energie, Rest durch Einsparung oder erneuerbare Energie).

Fazit: Die SIA-Norm 380/1 und MINERGIE alleine führen nicht zum Ziel, weitere Massnahmen sind nötig. Es gilt, die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich «MuKEn» möglichst umfassend mit allen Modulen umzusetzen und Minergie zu verstärken.

Freiwillige Massnahmen versus Vorschriften

Die Vorschriften im Kanton Zürich (ZH-Modell) wirken als Anreiz für die Planer (Optimierungsanreiz). Auch Investoren haben mit Vorschriften keine Probleme. Die Erfahrungen des Kt. BL mit neu vorgeschriebener 20%-Verbesserung

Workshop Forschung, Entwicklung und Marktbearbeitung Elektrizität vom 14.01.2002

Im Rahmen des Marktbereichs Elektrogeräte, innerhalb des Programms EnergieSchweiz, ist auf Wunsch von Partnern ein Workshop organisiert worden. Ziel war, durch gegenseitige Information und gemeinsame Diskussion aller Mitwirkenden, die Synergien zwischen den Forschungsprogrammen Elektrizität und Energiewirtschaftliche Grundlagen (EWG) sowie dem Marktbereich zu verstärken. Teilgenommen haben mehrere Vertreter der Energieagentur für Elektrogeräte (eae) und der Schweizerischen Agentur für

Die Wärmedämmung in Kombination mit Anreizen für die Umsetzung sind gut. Auf Kantonsseite haben bisher bereits 9 Kantone das Modul 2 der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich «MuKE» (analog ZH-Modell) eingeführt. Die vermehrte Vermarktung der von den Kantonen gewünschten, bewährten Produkte von EnergieSchweiz (Produkte des ehemaligen Ressorts Wohnbauten und Betriebsoptimierung einfacher Anlagen) soll im Rahmen des Leistungsauftrags mit MINERGIE umgesetzt werden.

Fazit: Vorschriften sind effektiv aber unbeliebt, und es müssen Begleitmassnahmen realisiert werden.

Schlussfolgerungen

- Brennstoffe: Die Ziele zu erreichen ist schwierig. MINERGIE und die «MuKE» sind zentrale Elemente dazu.
- Elektrizität: SIA 380/4 muss umgesetzt werden (Kantone); weitere Instrumente sind effi-family (Internetberatung) und energieEtikette (A-Klasse) für Haushalt-Elektrogeräte und Lampen.
- Förderung erneuerbarer Energien: ZH-Modell scheint das effizienteste zu sein.

Die «Strategie der Kantone im Rahmen des energiepolitischen Programms EnergieSchweiz» kann unter

www.energie-schweiz.ch/bfe/de/energieschweiz/kantone/Strategie eingesehen werden.

Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich MuKE sind erhältlich bei: BFE, Sektion OG, 3003 Bern, Fax 031/ 323 25 00.

Sektorkonferenz Mobilität vom 16. Januar 2002

Der Marktbereich Mobilität führte am 16.01.02 erstmals eine Sektorkonferenz in grösserem Rahmen durch (45 Teilnehmer). Eingeladen waren v.a. Organisationen, die seit dem Start von EnergieSchweiz mit dem Marktbereich Mobilität betreffend Projektunterstützung Kontakt hatten. Ziel des Anlasses war, die Partner über mobilitätsrelevante Aktivitäten von EnergieSchweiz zu informieren und gleichzeitig deren Anliegen aufzunehmen.

Themenschwerpunkt war die Strategie von EnergieSchweiz im Mobilitätsbereich. Vorgestellt wurden zudem die neue Aktionsplattform Westschweiz sowie das Projekt VEL2 für energie- und umwelteffiziente Fahrzeuge (als Folge des Projekts Leicht-Elektromobile LEM in Mendrisio), welches im Tessin eine ähnliche Plattformfunktion übernehmen kann. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung bildeten verschiedene Kommunikationsprojekte des Marktbereichs Mobilität: die Homepage www.mobilservice.ch, der Mobilitätspreis; das Mobilitätsradio von Radio DRS und der Mobilitätsteil von www.energie-schweiz.ch.

Präsentiert wurde ferner die Verordnung zur Verbrauchsdeklaration für Personenkraftwagen, deren Vernehmlassung noch bis 01.03.2002 läuft. Die Verordnung soll nach dem Erlass durch den Bundesrat rasch Wirkung zeigen. Um dies zu gewährleisten, plant EnergieSchweiz zur Zeit eine grössere Kommunikationskampagne. Die Partner sind aufgefordert, EnergieSchweiz bei diesem Anliegen mit guten Ideen und Hinweisen zu unterstützen und der Kampagne allfällige Informationsplattformen zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der positiven Reaktionen soll der Anlass in rund einem Jahr in ähnlichem Rahmen wiederholt werden, damit unter den TeilnehmerInnen wiederum eine Vernetzung und ein Informationsaustausch stattfinden kann.

Energieeffizienz (S.A.F.E.), sowie je ein Vertreter der Eidgenössischen Energieforschungskommission (CORE), des Centre for Energy Policy and Economics CEPE der Eidgenössischen Technischen Hochschulen, des Paul Scherrer Instituts und die Leiter der Forschungsprogramme. Das Echo war sehr positiv und mit dem Anliegen kombiniert, den Anlass künftig jedes Jahr abzuhalten.

Kalender EnergieSchweiz

22.02.-03.03.02
MUBA, Basel
energieEtikette.
Sie entscheiden!
Kontakt:
walo.luginbuehl@bfe.admin.ch

02.-10.03.02
Habitat et Jardin, Lausanne
étiquette énergétique.
A vous de décider!
Kontakt:
chantal.purro@bfe.admin.ch

26.04.-05.05.02
BEA, Bern
energieEtikette.
Sie entscheiden!
Kontakt:
walo.luginbuehl@bfe.admin.ch

16./17.05.02
Nationale Photovoltaiktagung,
Lugano
Kontakt:
martina.huber@vse.ch

20./21.06.02
Bilanzkonferenz EnergieSchweiz
Burgdorf
Kontakt:
chantal.purro@bfe.admin.ch

27./28.11.02
Strategiekonferenz
EnergieSchweiz
Kontakt:
chantal.purro@bfe.admin.ch

Acht ausgezeichnete «Energiepartner»

Das Labelling im Bereich Energie ist ein Element der überdachenden und flankierenden Massnahmen des Programms EnergieSchweiz. Ein Label ist eine Auszeichnung oder ein Kennzeichen bestimmter Aktivitäten, Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen, welche überdurchschnittliche Anforderungen erfüllen und damit das Image und den Status des Anbieters erhöhen, also einen Mehrwert schaffen. Labels werden freiwillig angebracht. D.h., sie sind im Gegensatz zu einer Warendeklaration – z.B. die energieEtikette – keine Voraussetzung für das Inverkehrbringen eines Produkts.



Internationales Energielabel

Neben der energieEtikette für Haushalt-Elektrogeräte und Lampen (vgl. Seite 1) und dem internationalen Energiesparlabel «Energy» für elektronische und elektrische Geräte sowie Warmwasser-Komponenten und Leuchten kommen neu die Label «energiepartner» und «energiebewusst» zum Einsatz.

Mit dem Label «energiepartner» können Organisationen, Institutionen, Programme oder Firmen ausgezeichnet werden. Bis heute wurden ausgezeichnet: Quality Alliance Eco-Drive®, Trägerverein Label Energiestadt®, Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz AEE, Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW, Vereinigung Holzenergie Schweiz, Schweizerische Vereinigung für Geothermie SVG/SSG®, Schweizerische Vereinigung Suisse Eole sowie SWISSOLAR.

Das Label «energiebewusst» steht für Produkte oder Dienstleistungen. Zur Zeit sind noch keine Labels erteilt worden.

Die Labelstrategie sowie die beiden Grundlagen-Reglemente für die Vergabe der Labels «Energiepartner» und «energiebewusst» können bezogen werden beim Bundesamt für Energie BFE, Beatrice Rohrbach, 3003 Bern, Tel. 031 322 56 22, Fax 031 323 25 00, E-mail beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch.



Kontakte & Informationen zu EnergieSchweiz

Informationen, Daten und Fakten zu EnergieSchweiz erhalten Sie beim Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
www.energie-schweiz.ch

Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte.

EnergieSchweiz:
Telefon 031 323 22 44, Fax 031 323 25 10;
E-mail: office@bfe.admin.ch